

Inhalt

VORBEMERKUNG UND DANK 13

1 FRAGESTELLUNG 16

1.1 Einleitung 16

1.2 Kann ein Zivilist über das *ius in bello* schreiben? 18

1.3 Was diese Arbeit thematisieren will 22

1.4 Was diese Arbeit nicht thematisiert 23

1.5 Das *ius in bello* in neueren kirchlichen Dokumenten und
Stellungnahmen 26

1.6 Andeutungen zum handlungstheoretischen Problem:
Der Luftangriff bei Kunduz 2009 32

2 BEGRIFFLICHES 37

2.1 Moralphilosophie 37

2.2 Gewalt 39

2.2.1 Christliche Theologie und Kirchen 40

2.2.2 Philosophisch-ethisch 43

2.2.3 Latente Gewalt 46

2.2.4 Die Gefahr der Substantivierung 47

2.2.5 Die Spezifika militärischer Gewalt 48

2.3 Krieg und bewaffneter Konflikt 50

2.3.1 Begriff und Realität des Krieges 50

2.3.2 Bewaffneter Konflikt 52

2.3.3 Der Sprachgebrauch in der aktuellen
moralphilosophischen Debatte 55

2.3.4 „Cyber-war“ 56

2.4 Kollektives Gewalthandeln 59

2.5 Angriff – Verteidigung 62

3	HISTORISCH-SOZIALWISSENSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNG	66
3.1	Kriegserklärungen	66
3.2	„Neue Kriege“	69
3.3	Privatisierung und Kommerzialisierung	72
3.4	Asymmetrisierung	73
3.5	Medienöffentlichkeit	74
3.6	Moralische Grenzen als Kriegsmittel	77
3.7	Terrorismus	78
3.8	Weitere Asymmetriefaktoren	79
3.9	„Bruchlinienkriege“	82
3.10	„Western Way of War“	84
3.11	Humanitäres Völkerrecht als Feigenblatt?	88
3.12	Resümee für Ethikerinnen und Ethiker	91
4	DIE VÖLKERRECHTLICHE HERAUSFORDERUNG	93
4.1	Normativ diskriminierender Kriegsbegriff und indiskriminierendes <i>ius in bello</i>	95
4.2	Die Unterscheidung von (humanitär-völkerrechtlich angeleiteter) militärischer und (menschenrechtlich angeleiteter) polizeilicher Gewalt	103
4.2.1	Verhältnismäßigkeit 1	110
4.3	Erosion des Humanitären Völkerrechts?	111
4.4	Afghanische Aporien	113
4.4.1	Verhältnismäßigkeit 2	115
4.5	Was ist ein militärisches Ziel?	120
4.6	Die Auslegungshilfe des IKRK zum Begriff der „unmittelbaren Beteiligung an Feindseligkeiten“	121
4.6.1	Notwendigkeit als Begrenzungsprinzip von Gewalt ..	130
4.7	Die Entwicklung von Gewohnheitsrecht	132
4.7.1	Allgemeines zum Völkergewohnheitsrecht	134
4.7.2	Schwierigkeiten	135
4.7.3	Besondere Schwierigkeiten im Hinblick auf die Gewohnheitsrechtsstudie des IKRK	136
4.7.4	<i>ius cogens</i>	139
4.7.5	Exkurs: IKRK-Studie zur Stärkung des rechtlichen Schutzes von Kriegsopfern	141

4.8 Lesarten des Kriegs-, Konflikt- oder Humanitären Völkerrechts	143
4.9 Die Martens'sche Klausel	148
4.10 Grundrechtsschutz und Töten im Krieg	151
 5 DIE MORALPHILOSOPHISCHE HERAUSFORDERUNG	156
5.1 Moralphilosophische Rekonstruktionsformen des Rechts des bewaffneten Konflikts	157
5.1.1 John Ford und Elizabeth Anscombe	157
5.1.1.1 Vernichtungsbombardement und das Prinzip der Handlung mit doppelter Wirkung (John C. Ford SJ)	157
5.1.1.2 Schuld – Unschuld – Autorität (G.E.M. Anscombe)	160
5.1.1.3 Wert und Last des Prinzips der Handlung mit doppelter Wirkung	166
5.1.2 Utilitarismus	167
5.1.2.1 Richard Mervyn Hare	168
5.1.2.1.1 Fünf Ansätze in der Ethik	169
5.1.2.1.2 Regelutilitarismus für die ethische Bildung der Soldaten	172
5.1.2.2 Richard Booker Brandt	175
5.1.2.2.1 Normrechtfertigung und Handlungsrechtfertigung	180
5.1.2.3 Kritik der utilitaristischen Ansätze	181
5.1.3 Konventionalismus/Kontraktualismus	186
5.1.3.1 George I. Mavrodes	186
5.1.3.2 „Todernte Konventionen“	190
5.1.4 „Absolutismus“	192
5.1.4.1 Thomas Nagel	192
5.1.4.2 Kritik	199
5.1.4.3 Exkurs: Autonome Gründe	202
5.1.4.4 Bernard Williams: Jim und Pedro	207
5.2 Sozialempirische Rekonstruktion mit ethischem Anspruch bei Michael Walzer	211
5.2.1 Warum auch Krieg nicht moralfrei ist – gegen den politischen Realismus	212
5.2.1.1 Der Melierdialog	213

5.2.2	Trennung von <i>ius ad bellum</i> und <i>ius in bello</i>	221
5.2.3	Die moralische Gleichstellung der Kombattanten	223
5.2.4	Nützlichkeit und Verhältnismäßigkeit	225
5.2.5	Das Unterscheidungsgebot	228
5.2.6	Das modifizierte Prinzip der Handlung mit doppelter Wirkung	233
5.2.7	Angemessene Sorge	235
5.2.8	„Supreme Emergency“	237
5.2.8.1	Einige Schwierigkeiten	240
5.2.9	Zwei Arten moralischer Verantwortung	243
5.2.10	Was Walzers Ansatz ausmacht	245
5.2.11	<i>Ius ad vim</i>	251
5.2.12	Henry Shue: Den Rechtsverfall stoppen	253
5.2.13	John Rawls: Auf dem Weg zum Recht der Völker	255
5.2.13.1	Der Staatsmann	259
5.2.13.2	Ist das Prinzip der Handlung mit doppelter Wirkung akzeptabel?	260
5.2.13.3	Nochmals: Äußerster Notfall	262
5.2.13.4	Eberhard Schockenhoff und das Töten im Krieg	264
5.3	Kriegerische Gewalt als Extension selbstverteidigender Gewalt	268
5.3.1	Zum Begriff der Notwehr	269
5.3.1.1	Notwehr	269
5.3.1.2	Notstand	276
5.3.2	Moralphilosophische Ansätze in der Diskussion um legitime Selbstverteidigung	278
5.3.2.1	„Hobbesianischer“ Ansatz	279
5.3.2.2	Selbstpräferenzansatz	280
5.3.2.3	Rechtebasierter Ansatz (Judith J. Thomson) . . .	284
5.3.2.3.1	Die Irrelevanz von Absichten	287
5.3.2.3.2	Kritik an Thomson	290
5.3.2.4	Verantwortungsbasierter Ansatz	293
5.3.2.4.1	Kritik	298
5.3.2.5	Schuldbasierter Ansatz	299
5.3.2.5.1	Kritik	301
5.3.2.6	Zusammenfassung der Debatte	302
5.3.2.6.1	Die Quellen der Reflexion	302
5.3.2.6.2	Spezifische Kritik	303

5.4 „Revisionistische Theorie des gerechten Krieges“ bei Jeff	
McMahan	307
5.4.1 „Liability“: Haftbarkeit/ legitime Angreifbarkeit	309
5.4.2 Gerechte und ungerechte Kombattanten	314
5.4.3 Typen von Bedrohern	315
5.4.3.1 Der teilweise entschuldigte Bedroher	316
5.4.3.2 Unschuldige Bedrohungen	318
5.4.3.3 Personen ohne Haftbarkeit	321
5.4.4 Zwei ergänzende Problemfelder	323
5.4.4.1 Die Lasten für gerechte Kombattanten	323
5.4.4.2 Humanitäre Intervention	324
5.5 Kritische Überlegungen zu Ansatz und Argumentation	
McMahans	327
5.5.1 Nähe und Ferne: das Problem des Universalismus	328
5.5.2 Exkurs: Das Kasher-Yadlin-Papier	331
5.5.3 Kognitivismus und Konsistenzprüfung	337
5.5.4 Rückwirkung des Rechts auf die Moral	338
5.5.5 Handlungsbegriff	338
5.5.6 Persönliche Haftbarkeit im Krieg?	340
5.5.7 Die Gerechten unter den ungerechten Kombattanten ..	342
5.5.8 Totalisierung des Krieges?	344
5.5.9 Moralische Verantwortung im sozialen Kontext	350
5.5.10 Distributive Gerechtigkeit, Kostenkalkül, Risikomanagement und Normsetzung	353
5.5.11 Distributive Gerechtigkeit anstelle von retributiver ...	358
5.5.12 Gerechter Grund?	362
5.5.13 Verteidigende Gewalt	365
5.5.14 Bedrohung ist Ausdruck und Ergebnis einer Interpretation	366
5.5.15 Der problematische Begriff des Schadens	369
5.5.16 Gerechtfertigte Verteidigung gegen einen gerechtfertigten Angreifer: die McMahan-Steinhoff- Debatte	376
5.5.17 Exkurs: Die Analyse der Rechte nach W. N. Hohfeld ..	381
5.5.18 Recht und Moral	382
5.5.19 Haftbarkeit – Immunität	384
5.5.20 Wie leistungsfähig ist McMahans ethischer Ansatz im Hinblick auf das Humanitäre Völkerrecht?	386

5.5.21	Zwei Ebenen der Moral? Die Einwände Henry Shues und Seth Lazars	393
5.5.22	Anmerkungen zur Debatte	397
5.5.23	Aspekte der Bewährung – Kindersoldaten	401
6	EIN DREI-EBENEN-MODELL ALS ANSATZ	404
6.1	Drei normative Ebenen	404
6.2	Verteidigung des Naturrechts in der Ethik des <i>ius in bello</i> ..	414
6.3	Das Phänomen des moralischen Entschuldigt-Seins	420
6.4	Anmerkungen zur heuristischen Rolle von beabsichtigten und in Kauf genommenen Folgen	425
6.5	<i>Ex-ante</i> - und <i>ex-post</i> -Beurteilungen	432
6.6	Gewalt muss rechtlich geordnet sein mit dem Ziel, sie zu minimieren	435
6.7	Rechtliche Anreize zum illegitimen Handeln?	441
6.8	Die Notwendigkeit verbesserter internationaler Verrechtlichung	443
7	DREI ANWENDUNGSFELDER	447
7.1	Der Einsatz von militärischer Robotik	447
7.1.1	Bewaffnete Drohnen	447
7.1.2	Tödliche autonome Waffensysteme	455
7.1.2.1	Konsequentialismus	458
7.1.2.2	Nicht-konsequentialistische Problemstellungen	462
7.1.2.2.1	„Kann mit autonomen Waffensystemen das Humanitäre Völkerrecht befolgt werden?“	462
7.1.2.2.2	Die „Verantwortlichkeitslücke“	468
7.1.2.2.3	Darf mit autonomen Waffensystemen getötet werden?	473
7.1.2.2.4	Verletzung der Menschenwürde	475
7.2	Private Militärfirmen	479
7.2.1	Der „Blackwater-Skandal“ im Jahr 2007	480
7.2.2	Das Montreux-Dokument des IKRK und der Schweizer Eidgenossenschaft	481
7.2.3	Die (militär-)ethische Debatte	483
7.2.4	Perpetuierung der Gewalt	486

7.3 Medizinische Ethik im bewaffneten Konflikt	488
7.3.1 Helen Frowe und Angriffe auf humanitäre Hilfsorganisationen	489
7.3.2 Die verschiedenen Rollen als Soldat und als Mensch ..	491
7.3.3 Haupt- und Nebenfolgen – Doppelwirkung	492
7.3.4 Sind Militärmediziner humanitäre Helfer?	493
7.3.5 Die Problematik der Triage-Fälle	495
7.3.6 „Responsibility account“ in der (militär-) medizinischen Ethik	497
7.3.7 Erneut: Das Problem von Recht und Moral	498
7.3.8 Rollenspezifische Risiken	501
7.3.9 Rollenkonflikte	502
7.3.10 Verweigerung	504
7.3.11 Arzt als Überwacher von Folter?	505
7.3.12 Institutionelle Trennung als Lösung für den Rollenkonflikt?	506
7.3.13 Die Ermöglichung rollenspezifischer Moral durch das Recht	508
7.3.14 Grenzen von rollenspezifischer Moral	510
7.3.15 Die Panaitios-Cicero-Unterscheidung von vier <i>personae</i> :	511
7.3.16 Rollenspezifische Rechte versus rollenspezifische Pflichten	513
7.3.17 Resümee zur Militärmedizin	514
 8 FAZIT	 517
8.1 Strafende Gewalt versus verteidigende Gewalt	522
8.2 Kollektivismus versus Individualismus	524
8.3 Die Sorge um den Gegner	529
8.4 Völkerrechtspolitische Konsequenzen	532
 LITERATURVERZEICHNIS	 538